

28.02.10

Protokoll der 108. Sitzung des Runden Tisches für Hochfeld

Ort Zeit Datum

Dienstag, den 9.02.2010, 19-21.00 Uhr im Senioren- und Service-Zentrum der AWO, Karl-Jarres-Str. 100-104

Moderation: Andrea Demming-Rosenberg

Protokoll: Bodo Mörbitz

Top 1: Regularien

Das Protokoll der 107. Sitzung wurde einstimmig genehmigt.

Top 2: Vorstellung des Projekts „Ambulant betreutes Wohnen“

Frau Sevim Kanat und Herr Till Krechlok von der gemeinnützigen GmbH „Behinderten-Wohnheim Duisburg“ Tel.: 0203/3488400 verschafften den Mitgliedern des Runden Tisches einen ausführlichen Überblick und überließen dem RT Informationsbroschüren, die Aufschluss über die Leistungen der Gesellschaft vermitteln.

Eckpunkte sind:

Neben dem ambulanten betreuten Wohnen und der KoKoBe unterhält der Träger sieben Wohnstätten. In den Häusern leben bis zu vierzig Bewohner. Ziel der Gesellschaft ist eine Förderung und Betreuung (Trainingseinheiten, die zu mehr Selbständigkeit führen) von primär geistig behinderten Menschen. Ihre Tätigkeit setzt ein mit einem vorliegenden ärztlichen Attest. Oftmals erfolgt eine Überleitung in eine Heimsituation, in der Anleitung zum Leben (Verselbständigung) erfolgen soll. Besonders bei Familien, die der deutschen Sprache nicht ausreichend mächtig sind und auch andere kulturelle Gepflogenheiten praktizieren, ist der Zugang zu den Hilfs- und Betreuungsangeboten nicht einfach. Die Gesellschaft bemüht sich daher, direkt in den Familien aufklärend zu wirken. Mit den erfassten Betroffenen erarbeitet die Gesellschaft Hilfspläne (Beratungstätigkeit).

Top 3: Vorstellung des Projektes „Zwei bis drei Straßen“

Der Top konnte nicht behandelt werden. Der Konzeptkünstler Prof. Jochen Gerz war der Einladung des RT nicht gefolgt. Ein Vertreter war ebenfalls nicht anwesend.

Top 4: Nachlese zur 107. Sitzung des RT, Brief an den OB

Im Zusammenhang mit der Diskussion des RT zum Thema Zuwanderung von Menschen aus den neuen EU-Staaten Bulgarien und Rumänien lag dem RT der Entwurf eines Schreibens an den OB vor. Mit dem Schreiben fordert der RT Informationen darüber, wie die Verwaltung und Politik auf die zunehmende Belastung der Bewohner des Stadtteils Hochfeld durch Zuwanderung reagieren will. Die Mitglieder diskutierten ausführlich darüber, ob mit dem Schreiben eine Diskriminierung der Zuwanderer verbunden sei. Letztlich waren die Mitglieder des RT sich darüber einig, dass es Aufgabe des RT sei, frühzeitig dafür Sorge zu tragen, dass die Lebensverhältnisse in Hochfeld im Verhältnis zu den anderen Stadtteilen Duisburgs nicht noch stärker abfallen dürfen. Insbesondere steht hierbei die Situation an den Schulen, den Kindergärten und der Jugend im allgemeinen im Blickpunkt. Die Bildungseinrichtungen brauchen dringend eine Ausstattung, die den Anforderungen, die mit der Zuwanderung gegeben sind, gerecht wird.

Die Mitglieder des RT beschlossen, den Brief inhaltlich sinngemäß, wie vorliegend, abzuschicken.

Den Vorschlag, einen Kontakt des RT zu dem neu etablierten Bürgerverein der Bulgaren herzustellen, griff Herr Georg Fobbe auf und versprach in seiner Funktion als Stadtteilmanager diesbezüglich tätig zu werden.

Top 5: Verschiedenes

Die Sprecher aller RT treffen sich am 23.02.10, 17.00 Uhr in Marxloh.

Am 11.06.2010 wird eine Kinderparade stattfinden. Start ist 12.30 Uhr am Kindergarten Böniger Park. Es gibt ein Programm/Bühne. Die Emil-Rentmeister-Schule beteiligt sich an dem Fest.

Am 28.08.2010 wird an der Gerokstr./Eigenstr. ein Straßenfest durchgeführt.

Am 18.03.2010 singt in der Pauluskirche Matt Epp. (Rock und kanadische Folklore). Eintritt frei. Spenden erwünscht.

Herr Yusuf Uca kündigte eine Pressekonferenz mit der Otto-Beneke-Stiftung an. In Zusammenarbeit mit einer wissenschaftlichen Begleitung der Universität Duisburg-Essen wird das Konzept der Jugendarbeit mit Migranten untersucht. Das Projekt wird gefördert.

Frau Judith Haesters, die bisher als Gast am RT mitwirkte, stellte den Antrag auf Mitgliedschaft im Bürgerforum Runder Tisch für Hochfeld.

Herr Huland will sich dafür einsetzen, dass am Brückenplatz, am Paulusplatz und an anderen möglichen Orten zum Frühjahr Blumen gepflanzt werden.